

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 55 (1968)
Heft: 4: Mehrfache Nutzung

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Stadtplanung kommt mit den Mitarbeitern aus anderen Disziplinen eine große zusätzliche intellektuelle Kraft zugute. Die professionellen Grenzen werden sich verwischen.

Dabei wird die Stadtplanung ihre funktionellen Verknüpfungen mit den übrigen politischen Aktionen analysieren müssen und ihre Ziele im Rahmen aller Ziele verfolgender Aktivitäten der Behörden sehen und relativieren. Zu viele urbane Probleme werden heute noch als Stadtplanungsprobleme verkannt und mit Landnutzungsreglementierungen oder Ähnlichem angegangen.

Webber wurde noch gefragt: er habe doch in seinen Schriften die üblichen räumlichen Konzepte der Stadtentwicklung angegriffen und festgestellt, man werde zu neuen Konzepten kommen. Man müsse aber ein neues Konzept haben, man könne nicht einfach das alte über den Haufen werfen und sagen, es werde neue geben.

Webber antwortete unter anderem, das sei richtig: «Ich weiß nicht, wie die zukünftige Stadt räumlich gegliedert sein soll. Ich bin lediglich sicher, daß die nützlichen kaum den räumlichen Strukturen der vorindustriellen oder der industriellen Stadt ähneln werden. In diesem Stadium der Entwicklung haben die wissenschaftlichen Untersuchungen von Landnutzungsstrukturen noch keine brauchbaren Güte-tests geliefert, das heißt brauchbare Abschätzungen einer Struktur gegen die andere. Unsere traditionellen ideologischen Führer sind im wesentlichen keine Hilfe. Sie sind rückwärtsorientiert und sicherlich nicht genau genug, um die großmaßstäblichen Investitionen abzusichern, die erforderlich sein werden.»

Pfromm

Bücher

E. Haefliger – V. Elsasser: Krankenhausprobleme der Gegenwart. Band I

*Das Krankenhauswesen
Vorlesungen und Kolloquien an der
Universität Zürich*

216 Seiten

Hans Huber, Bern 1967. Fr. 19.80

Im vorliegenden Band sind die Referate der ersten beiden Semester-Vorlesungen über das Krankenhauswesen an der Universität Zürich gesammelt. Es ist von Herausgeber und Verlag sehr verdienstvoll, daß die im Rahmen der Zürcher Fortbildungskurse mitgeteilten Erfahrungen und Erkenntnisse einer breiteren

Öffentlichkeit zugänglich machen. Alle, die sich mit dem Bau und Betrieb von Spitälern befassen, dürften einigen Gewinn aus der Lektüre ziehen. Es handelt sich allerdings um eine sehr heterogene Sammlung von Beiträgen. Längst nicht alle Referate vermitteln repräsentative und wertvolle Information. Das mag teilweise durch die Kürze der Referate (meist 15 bis 30 Minuten) bedingt sein. Eine wesentlichere Rolle dürfte aber das Fehlen von repräsentativen Zahlen, Daten und Fakten im schweizerischen Krankenhauswesen spielen. Gerade die Referenten, welche sich mit den grundlegenden Problemen des Krankenhauses befassen, halten diese Tatsache fest. Es dürfte höchste Zeit sein, eine zentrale Dokumentationsstelle für Krankenhauswesen in der Schweiz einzurichten.

Die Zürcher Vorlesungen stellen einen erfreulichen und dankenswerten Schritt zur Weiterbildung im Bereich des Spitalwesens dar. Es liegt aber die Vermutung nahe, daß dieser Anfang möglichst bald zu einer systematischen und intensiven Schulung ausgebaut werden muß, analog den seit zwanzig Jahren in den USA bestehenden «Schools of Public Health».

D. Gasser

Eingegangene Bücher

Lucius Burckhardt und Walter Förderer:
Bauen – ein Prozeß. 72 Seiten, 20 Abbildungen. Arthur Niggli, Teufen 1968. Broschiert. Fr. 9.80

Wilhelm Jung: Deutsche Malerei der Frühzeit. 80 Seiten mit 62 Abbildungen und 16 farbigen Tafeln. «Die Blauen Bücher». Karl Robert Langewiesche Nachfolger Hans Köster, Königstein im Taunus 1967. Fr. 9.40

Bruno Bushart: Deutsche Malerei des Barock. 80 Seiten mit 60 Abbildungen und 16 farbigen Tafeln. «Die Blauen Bücher». Karl Robert Langewiesche Nachfolger Hans Köster, Königstein im Taunus 1967. Fr. 9.40

Bruno Bushart: Deutsche Malerei des Rokoko. 80 Seiten mit 59 Abbildungen und 16 farbigen Tafeln. «Die Blauen Bücher». Karl Robert Langewiesche Nachfolger Hans Köster, Königstein im Taunus 1967. Fr. 9.40

Johann Wolfgang von Goethe: Walpurgisnacht. Mit zwanzig Holzschnitten von Ernst Barlach. 48 Seiten mit 20 Holzschnitten. Droste Verlag und Druckerei GmbH, Düsseldorf 1967. Fr. 28.90

Maurits Bilcke: Servranckx. 16 Seiten und 24 Abbildungen. «Monographies de l'art belge». Editions Meddens S.A., Brüssel 1964

Marcel Wolfers: Philippe Wolfers. Introduction de François Maret. 20 Seiten und 19 Abbildungen. «Monographies de l'art belge». Editions Meddens S.A., Brüssel 1965

Vittorio Rubiu: Sergio Romiti. 48 Seiten mit 23 farbigen Tafeln. «Pittori italiani contemporanei». Seconda Serie 5. Edizioni del Milione, Mailand 1967

Michel Seuphor: Gestaltung und Ausbruch in der modernen Kunst. 296 Seiten mit 17 Abbildungen. Otto Walter, Olten und Freiburg im Breisgau 1967. Fr. 26.–

Kleine Notizen

Ausstellung von Photographien Werner Bischofs in New York

Vom 29. Januar bis zum 2. März fand in der IBM-Galerie in New York eine Ausstellung von Photographien des 1954 in Peru verunglückten Zürcher Photographen Werner Bischof statt.

Œuvre-Katalog Giorgio Morandi

Ein Werkkatalog des italienischen Malers Giorgio Morandi wird durch Lamberto Vitali für den Verlag Il Milione vorbereitet. Museen, Galerien und Private, die Gemälde des Künstlers besitzen, sind gebeten, diese dem Verlag Il Milione, Via Bigli 2, Milano, anzumelden.

Kunstpreise und Stipendien

Eidgenössisches Kunststipendium 1968

Gemäß Antrag der Eidgenössischen Kunstkommission und des Departements des Innern hat der Bundesrat für das Jahr 1968 die Ausrichtung von Studienstipendien an folgende Künstler beschlossen:

Maler und Graphiker

Autenheimer Pi-Ro, Basel; Bassi Eta Ernesta, Locarno-Solduno; Casè Pierre,